

Demo Mainz 2.19.2025

Direkter Anlass war die Entführung von etwa 500 internationalen Aktivisten in internationalen Gewässern durch die israelische Marine vor Gaza.

Etwa 200 Menschen versammelten sich auf dem Mainzer Bahnhofsvorplatz. Abends um acht ist es mittlerweile gerade dunkel geworden. Vordergründig bietet sich ein durchaus gewohntes Bild einer Versammlung in Deutschland.

Die Polizei ist entspannt mit einer Hand voll Beamten vor Ort; im Gegensatz zum Bundesland auf der anderen Seite des Rheins, Hessen, wo friedliche Demonstrationen, die etwas mit Palästina zu tun haben, regelmäßig von voll aufgerödelten Hundertschaften und Wasserwerfern bewacht werden.

Die Auflagen, eine lange Liste davon, was alles nicht gesagt und welche Symbole von welchen Gruppen alles nicht gezeigt werden dürfen, beinhalten jedoch dieselben Unterstellungen von Menschenfeindlichkeit allen voran Antisemitismus und religiösem Fanatismus, wie überall im Land. Regelmäßig wird diese versammlungsrechtliche Formalität von Anmelde:innen dazu genutzt, der Versammlungsbehörde und der deutschen Gesellschaft allgemein ihren Rassismus und ihre Islamfeindlichkeit vor Augen zu führen.

An diesem Abend werden sie ohne Kommentar runtergelesen.

Es folgen Reden, weiterhin alles über Megaphon, in denen in verschiedenen sprachlichen Färbung das grundlegende Scheitern der Weltgesellschaft und speziell der deutsche Gesellschaft inklusive der Medien geschildert wird. Und natürlich vor allem, was in den letzten Stunden im äußersten Südosten des Mittelmeers passiert ist.

Hilfsmissionen, die Nahrung zu verhungern den Kindern und deren Familien bringen wollen - die Hälfte der Menschen im Gazastreifen sind Kinder – werden ohne Rechtsgrundlage in internationalen Gewässern erst mit Drohnen angegriffen und nach einer Serie von weiteren Einschüchterungsversuchen mit vorgehaltener Waffe gefangen genommen.

Vom Bahnhofsvorplatz geht es los Richtung Münsterplatz, ein Stück die Große Bleiche hinunter um dann rechts und direkt wieder links in die Fußgängerzone einzubiegen. Weiter bis zum Theaterplatz und dann rechts runter zur Schlusskundgebung auf dem Schillerplatz mit dem Fastnachtsbrunnen.

In den Reden wird davon gesprochen, was gerade weltweit passiert. In vielen Städten Italiens wurden spontan die Bahnhöfe blockiert. Massendemonstrationen, Gewerkschaften rufen zum Streik auf. Hafenarbeiter:innen weigern sich, militärische Fracht nach Israel zu verladen. Kolumbien weist auch noch die letzten israelischen Diplomaten aus.

Nichts in dieser Größenordnung in Deutschland!

Sich vor Augen führen, mit welcher dramatischen Schlagseite die deutschen Leitmedien unterwegs sind, lohnt sich um mehr davon zu begreifen.

[<https://jacobin.de/artikel/israel-palaestina-nahost-berichterstattung-gaza-leitmedien>] ]

Medienberichte außerhalb der sozialen Medien von dieser Versammlung waren bis zum nächsten Mittag nicht zu finden.

Um kurz vor 10 wird die Versammlung für beendet erklärt. Die nächste Demonstration in Mainz ist schon am Samstag, drei Tage später und dann geht es die ganze nächste Woche, von Dienstag, den 7. Oktober an, jeden Tag weiter . . . und weiter und weiter.